

Call for Participation!
LABOR.A[®] 2024

Berlin & Digital
19. September 2024

DEMOKRATIE STARKEN
WAS IST ARBEIT?
BILDUNG IM DER TRANSFORMATION
VERTEILUNGSFRAGEN

ALTERNATIVE WIRTSCHAFTSMODELLE
KUNSTLICHE INTELLIGENZ UND MACHT
PSYCHISCHE BELASTUNG VON ERWERBSTÄTIGEN
GAP

ABOUT LABOR.A®

Die LABOR.A® ist die hybride Konferenz der Hans-Böckler-Stiftung zur Zukunft der Arbeit. Sie findet am 19. September 2024 zum siebten Mal statt, wieder im Berliner Cafe Moskau sowie online. Im Jahr 2023 haben fast 2000 Menschen an der Veranstaltung teilgenommen.

Ziel der LABOR.A® ist es, aktuelle Debatten zur Transformation der Arbeitswelt aufzunehmen und zu entwickeln, Zukunftsbilder aufzuspüren und Akteur*innen zusammenzubringen.

Das Programm der LABOR.A® entsteht kollaborativ mit Akteuren aus Wissenschaft, Gewerkschaften, Politik und Zivilgesellschaft. Stellt Eure Themen vor, teilt Eure Erfahrungen, diskutiert die Arbeit der Zukunft!

Weitere Informationen sowie Einblicke in die Sessions und Panels der letzten Jahre lassen sich hier finden: www.labora.digital

DAS MOTTO DER LABOR.A® 2024: FILL_THE_GAP!

Lücken prägen die Auseinandersetzungen um die Transformation: Lücken im politischen Diskurs, im Finanzplan, in sozialen Fragen. Die LABOR.A® 2024 will diese Leerstellen benennen und gleichzeitig zeigen, dass wir gemeinsam in der Lage sind, diese Lücken zu füllen. Wir müssen sie füllen, um einem Backlash entgegenzuwirken und eine progressive, chancenreiche Zukunft zu bauen.

Dafür müssen wir Allianzen finden und Netzwerke ausbauen. Die LABOR.A® 2024 will mit dem Motto fill_the_gap auch als die herzliche Einladung der Hans-Böckler-Stiftung an alle verstanden werden, die noch nicht dabei sind, aber mit ihrer Arbeit für eine demokratische, von Fairness und Nachhaltigkeit geprägte Arbeits- und Wirtschaftswelt eintreten: Lasst uns in den Austausch treten und Verbindendes suchen.

YOUNG LABOR.A®

Wir laden explizit Nachwuchsforscher*innen und Promovierende sowie JAV, junge Aktive mit Gewerkschaftsbezug oder aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Umweltbewegung ein, sich am Programm der LABOR.A® 2024 zu beteiligen. Wir brauchen Eure Stimmen. Fill the gap! Wir freuen uns auch auf Formate jenseits der klassischen Diskussionsrunde.

VERTEILUNGSLUCKE

INFRASTRUKTURLUCKE

VERSTÄNDIGUNGSLUCKE

REPRÄSENTATIONSLUCKE
KONFLIKTLÖSUNGSLUCKE

FACHKRAFTLUCKE

GENDER PAY GAP

INFRASTRUKTURLUCKE
DEMOGRAPHISCHE LUCKE

FACHKRAFTLUCKE

HOW TO - VORAUSSETZUNGEN UND ABLAUF

Das Partnerprogramm der LABOR.A® besteht aus Formaten, die von den Organisationen, Projekten, Initiativen ..., die sich auf diesen Call bewerben, selbst gestaltet werden.

Bitte nutzt für Eure Einreichung ausschließlich das Formular:
<https://labora.digital/2024/call>

Mögliche Formate auf dem Partnerprogramm der LABOR.A® 2024:

SESSIONS

sind 45 Minuten lang. Die Interaktion mit dem Publikum muss ermöglicht werden. Voraussetzung für die Bewerbung ist die gemeinsame Einreichung durch mindestens zwei Organisationen. Eine Jury der Hans-Böckler-Stiftung entscheidet über die Session-Einreichungen.

IMPULSE

haben eine Länge von 15 oder 30 Minuten. Impulse können durch ein bis zwei Personen gestaltet werden und sollten einen klar umrissenen Inhalt (These, Konzept, Projekt...) haben. Mit der Bewerbung geht die grundsätzliche Bereitschaft einher, dass die Impulse vorab aufgezeichnet werden.

AUSSTELLUNGEN

sind Präsentationen von Forschungsergebnissen, Projekten oder Organisationen auf unserer Veranstaltungsseite oder vor Ort im Cafe Moskau. Sie beinhalten keinen Programmslot (Vortrag oder Diskussion) während der Veranstaltung.

Finanzierung

Die Hans-Böckler-Stiftung trägt die Kosten der Veranstaltung vor Ort und die Kosten des Streamings. Eventuell entstehende Honorare und Reisekosten für Vortragende und Moderation der Sessions werden von den Programmpartner*innen getragen. Bitte spricht uns an, falls das in Eurem Fall nicht möglich ist.

Deadline: 1. März 2024

Rückfragen

Bei Rückfragen ist die Forschungsstelle „Arbeit der Zukunft“ gerne erreichbar:

Lisa Basten und Lisa Schrepf
arbeit-der-zukunft@boeckler.de
+49 (0)211-7778-654

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE DER LABOR.A® 2024

DEMOKRATIE STÄRKEN

Die nächste LABOR.A® 2024 findet im Wahl(kampf)jahr 2024 statt. Wir wollen eine Plattform sein, auf der sich konstruktive, demokratische Kräfte vernetzen und Verbindendes suchen. Unser Bild zukünftiger Arbeitswelten ist vielfältig, ermöglicht unterschiedliche Lebens- und Arbeitsentwürfe und ist von demokratischen Prozessen geprägt.

Für die Stärkung einer wehrhaften Demokratie sind die Sozialpartner*innen wichtige Akteure und Betriebe zentrale Orte. Wir freuen uns auf Beiträge, die Forschungswissen und Erfahrungen teilen.

Fakten und Fakes: Welche Rolle spielt (gezielte) Fehlinformation in der Diskussion um demokratische Werte vs. rechte Positionen? Wie nutzen wir teilautomatisierte Anwendungen/ KI, wie wappnen wir uns im Umgang mit Deep Fakes?

Wie entwickeln Betriebsräte/ Gewerkschaften Strategien gegen Rechtsextremismus? Welche Rolle spielen Bündnisse und Netzwerke? Gibt es eine Strategielücke – und warum?

Welche Bündnisse sind nötig, um sich für Vielfalt und Demokratie einzusetzen? Welche Rolle haben arbeitsweltliche Akteure?

Welche Gründe gibt es für die Stärkung rechter Positionen und die zunehmende Akzeptanz rechtsextremer Diskursbeiträge?

Was wissen wir über die Zusammenhänge mit sozialen Lagen, welche Rolle spielt die zunehmende Komplexität unserer Gesellschaft? Wo ordnen sich Erfahrungen in der Mitbestimmung als „gelebte Demokratie“ hier ein?

Wie übersetzen sich die Positionen rechter Parteien in Deutschland und Europa in Rahmenbedingungen von Erwerbstätigkeit und Mitbestimmung? Was bedeuten sie für den Sozialstaat?

Was bedeuten sie für weibliche Erwerbstätige, für Kolleg*innen mit non-binären Geschlechtsidentitäten, migrantisch gelesenen Personen oder BIPOC?

Welche Verantwortung und welche Spielräume haben Arbeitgeber*innen, Betriebsrät*innen und Gewerkschaften im Umgang mit rechtsextremen/ rechtspopulistischen Positionen in Unternehmen? Welche Konfliktpunkte zeigen sich konkret?

DEMOKRATIE STÄRKEN

Bündnisse zwischen Umweltbewegung und Gewerkschaftsbewegung sind essentiell für das Gelingen der sozial-ökologischen Transformation. Was sind gemeinsame Ansatzpunkte, welche Unterschiede bleiben? Was sind Erfahrungen auf europäischer und internationaler Ebene?

JUST TRANSITION

Die faire Gestaltung der ökologischen Transformation ist das aktuelle Leitthema der Hans-Böckler-Stiftung. Die LABOR.A® lädt explizit Akteure aus der Umweltbewegung und zivilgesellschaftliche Akteure ein, ihre Erkenntnisse zu teilen und im gewerkschaftsnahen Umfeld zu diskutieren. Wir freuen uns auch über Beiträge aus der aktuellen Forschung zu Klimawandel und der Klimafolgenanpassung mit möglichen Bezügen zur Arbeitswelt.

Begrifflichkeiten wie „sozial-ökologische Transformation“ oder „sozial-ökologisches Wirtschaftswunder“ sind Teil eines positiven Zukunftsnarrativs und gleichzeitig Auslöser massiver Abwehrimpulse.

Was wissen wir über Polarisierung und gemeinsame Nenner zwischen heterogenen Gruppen unserer (Arbeits-) Gesellschaft auf dem Pfad der „Just Transition“? Welche Rolle spielen Framings, Narrative und Triggerpunkte?

Transformation passiert vor Ort. Was sind spezifische Herausforderungen in unterschiedlichen Branchen, Regionen und Erwerbsformen? Welche Best-Practice-Beispiele gibt es in Unternehmen? Welche regionalen und kommunalen Netzwerke haben sich entwickelt?

Ambitionierte Klimapolitik ist in ganz Europa durch rechte Mehrheiten unter Druck. Droht ein „Klima-Backlash“?

Just Transition ist nicht zuletzt ein politisches Projekt. Was sind konkrete betriebliche Erfahrungen mit nationaler, europäischer und internationaler Regulierung? Wie können staatliche Hilfen/ öffentliche Investitionen an Bedingungen geknüpft werden, die soziale und ökologische Aspekte der Transformation vereinen?

VERTEILUNGSFRAGEN

Wie kann die sozial-ökologische Transformation fair finanziert werden? Das ist die Schlüsselfrage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir freuen uns über Beiträge aus Forschung und Praxis, die die unterschiedlichen Konzepte zur Lastverteilung analysieren und ihre sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen schildern.

Im Raum stehen etwa die Schuldenbremse, die Vermögenssteuer, die Erbschaftssteuer, die CO₂ Bepreisung, das Klimageld, die ökologische Mehrwertsteuer und Transformationsfonds.

Was bedeuten fehlende öffentliche Gelder für Transformationsprozesse in Unternehmen?

Welche Maßnahmen und Projekte adressieren die globale Verteilung von Wohlstand und Standards?

Welche Rolle spielen staatliche, welche Rolle private Investitionen und Investitionsanreize auf dem Weg in eine fair finanzierte nachhaltige Wirtschaft?

JUST TRANSITION

VERTEILUNGSFRAGEN

ALTERNATIVE WACHSTUMSMODELLE

Die Abkehr von fossilen Energieträgern als Grundtreibstoff europäischer Wirtschaftsleistung ist alternativlos. Allerdings unterscheiden sich die Vorstellungen dazu, unter welchen Wachstumsparametern Dekarbonisierung erreicht werden soll und kann. Wir freuen uns auf Beiträge, die die Debatte voranbringen.

Was muss ein alternatives ökonomisches Modell leisten, um Gute Arbeit zu erhalten? Gibt es tragfähige Konzepte für weniger Wachstum, die Wohlstand erhalten und Arbeitsplätze sichern?

Green Growth beinhaltet Green Industries und bedeutet damit den Erhalt des Industriestandorts Deutschlands – oder?

Wirtschaftswachstum und Wohlfahrtsmessung – welche Modelle bilden ab, was wir brauchen?

Welche Einstellung zeigen sich bei Erwerbstätigen zu unterschiedlichen Wachstumsmodellen?

Wie wird die Finanzierung des deutschen Sozialstaates mit abnehmendem Wachstum sichergestellt? Welche Wege gehen andere Länder?

BILDUNG IN DER TRANSFORMATION

Für den gelingenden Ausstieg aus der fossilen Wirtschaft unter Rahmenbedingungen, die gute Arbeit halten und Wohlstand sichern, ist Bildung zentral – um Fachkräfte zu sichern, sozialer Spaltung entgegenzuwirken und das Potential von Migration auszuloten. Wir freuen uns auf Beiträge aus Forschung und Praxis, die die Adressierung von Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung thematisieren.

Inwieweit sind Aspekte nachhaltigen Handelns im Kontext der Ausbildungsordnung thematisierbar? Wo liegen die Grenzen?

Was sind Ansätze, um KMU, Kleinunternehmen oder von Projektarbeit und Selbstständigkeit geprägte Branchen zu erreichen?

Macht die Verankerung von Nachhaltigkeit in beruflichen Profilen die Jobs attraktiver?

Welche Fachkräfte brauchen wir für eine fossilfreie Zukunft und wie bilden wir sie aus?

Wie lässt sich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) einsetzen, um unternehmerisches Handeln nachhaltiger auszurichten? Was sind Bedingungen schlagkräftiger Nachhaltigkeitsstrategien?

Welche Kompetenzen müssen für die Transformation in verschiedenen Bereichen des Wirtschafts- und Arbeitsmarkts erworben werden? Welche unterschiedlichen Herausforderungen gibt es zum Beispiel im Handel, der Textilindustrie, der Automobilindustrie, der chemischen Industrie oder dem Erziehungswesen?

INFRASTRUKTUR(EN)

Öffentliche Infrastrukturen bilden die Grundlage einer gelingenden sozial-ökologischen Transformation. Verschleppte Investitionen und Fehlplanungen haben in Deutschland massive Lücken entstehen lassen, die heute nicht nur Prozesse verlangsamen, sondern auch zu sozialen Spannungen führen. Wir freuen uns über Beiträge, die aktuelle Entwicklungen analysieren und Lösungswege aufzeigen.

Mögliche Felder sind etwa Wohnen (inkl. Fragen zu nachhaltigem Bauen), Pflege (inkl. Fragen zur Rolle von KI/Teilautomatisierung), Dateninfrastrukturen, Mobilität sowie Kunst/ Kultur und Bildungseinrichtungen und nicht zuletzt das Feld der sozialen Sicherung.

Was bedeuten kommunale Infrastrukturen für das Sozialgefüge? Welche Beispiele für den Aus- und Umbau kommunaler Infrastruktur lassen sich beschreiben?

In welchem Verhältnis stehen öffentliche Infrastrukturen zu Fragen von Gleichbehandlung und Diskriminierung?

„Von anderen Lernen“ – wie bauen andere Länder ihre Infrastrukturen für die sozial-ökologische Transformation aus?

Wo sind verantwortliche Akteure – kommunal, regional, national, europäisch? Welche Rolle spielen Netzwerke unterschiedlicher Partner?

Was können/müssen öffentliche Investitionen leisten, wo sollten privatwirtschaftliche Akteure beteiligt sein?

WAS IST ARBEIT?

Wir freuen uns über Beiträge, die Fragen zu den Rändern und Grenzen von Erwerbsarbeit ausloten.

KI und Arbeit – was macht menschliche Arbeit aus?

Welche Fragen stellen sich heute durch plattformbasiertes oder grenzüberschreitendes Arbeiten?

Was ist Gute Arbeit in der Selbstständigkeit?

Welche Rolle spielt Arbeit in Krisenzeiten – auch jenseits der Existenzsicherung?

Wie lassen sich projektbasierte Arbeitsformen und unterbrochene Erwerbsbiographien in den Sozialversicherungen abbilden?

Erwerbsarbeit und Care-Arbeit – wo stehen wir in der Debatte um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Welche Entwicklungen sehen wir hinsichtlich der Erwerbstätigkeit von Frauen?

Welche Rolle spielen unterschiedliche Einstellungen von Generationen?

Was ist die Zukunft der Arbeit jenseits von Erwerbsarbeit?

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND MACHT

Die Auswirkungen von KI-Anwendungen auf unterschiedliche Bereiche und Aspekte unserer Arbeitswelt sind nicht zu überschätzen, gleichzeitig oft schwer konkret zu fassen und extrem heterogen. Wir freuen uns auf kritische Blicke zum (bislang weitgehend uneingelösten) Leistungsversprechen von KI und konkrete Praxisbeispiele aus Branchen und Unternehmen.

Wie lassen sich positive Folgewirkungen der digitalen Transformation für Beschäftigte erfahrbar machen?

KI vernichtet und schafft Arbeitsplätze. Was sind sinnvolle Forschungsansätze, welche Daten sind bereits belastbar?

Welche Unterschiede zwischen den Generationen hinsichtlich der Anwendung und Regulierung von KI-basierten Anwendungen lassen sich feststellen?

Unter welchen Prämissen, in wessen Interessen und in welchem Umfang werden konkrete KI-Anwendungen am Arbeitsplatz implementiert? Welche Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge regeln bereits passgenau?

Der Intelligenzbegriff ist umstritten und von Machtasymmetrien geprägt. Welche Rolle spielen Machtstrukturen im Vokabular und der Debatte um KI? Wie schärfen wir unser Vokabular und bauen Wissen auf?

PSYCHISCHE BELASTUNG VON ERWERBSTÄTIGEN

Die LABOR.A® 2024 findet im Kontext multipler Krisen statt, die Erwerbstätige unter Druck setzen. Wir freuen uns über Beiträge aus aktueller Forschung zu Resilienz und Erfahrungen von unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen sowie über Beispiele aus Unternehmen, Organisationen und Branchen, die mit akuten Belastungen umgehen.

Möglich wäre der Blick auf spezielle Herausforderungen in einzelnen Berufen, auf geschlechterspezifische Erfahrungen, die Auswirkungen von Krieg und Flucht am Arbeitsplatz, oder auf die akute und gefühlte Bedrohung der eigenen Erwerbstätigkeit durch KI.